

- 1915 -

I. ordentliche Mitgliederversammlung des „Vereins für Münzkunde Nürnberg“

4. Januar 1915

An die satzungsgemäße Hauptversammlung schloss sich an die erste ordentliche Versammlung des „Vereins für Münzkunde Nürnberg“. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der 1. Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, die aus Ost und West eingelaufenen Kartengrüße unserer im Felde stehenden Mitglieder: Herren Edmund Rappaport, Dr. Richard Gaettens, Joseph Hamburger und Oberleutnant Arthur Koenig. Letzterer wurde nun auch für seine Verdienste als Fliegeroffizier mit dem „Eisernen Kreuz I. Klasse“ ausgezeichnet. Die Gratulation im Namen des Gesamtvereins war ihm bereits durch Herrn Vorstand Gebert zugegangen. Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, sandte ebenfalls Grüße. Diese, sowie die oben erwähnten wurden durch die zur Einzeichnung in Umlauf gesetzten Karten herzlichst erwidert. Von Herrn Cahn¹, Frankfurt a.M., wurde eine Einladung zum Bezug einer Kriegsmedaille 1914 in Umlauf gebracht.

Die während des Monats Dezember 1914 eingegangenen Vereinsschriften wurden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Vorstandes, Herrn Gebert, über das zeitgemäße Thema: „Krieg und Geld“. Er führte in großen Zügen aus:

„Metallgeld hat zur Kriegszeit die sonderbare Eigenschaft, dass es zum großen Teil verschwindet, es wird eingezogen oder in Privatbesitz verwahrt. In früherer Zeit vergrub man das Geld an allen erdenklich möglichen Plätzen, was ja die Funde reichlich beweisen. Funde legen aber auch dar, dass noch 1866 Metallgeld vergraben wurde. Dass auch 1870 die Not an Metallgeld sich in Nürnberg zeigte, davon zeugt beredt der Nürnberger Papiernotgulden. Diese Metallgeldnot zeigt sich natürlich bei dem ungeheuren Geldbedarf im Kriege am meisten in den Kriegsschauplätzen zunächst liegenden Gegenden. Anstelle des fehlenden Metallgeldes tritt dann das Papiergeld. 111 deutsche Städte u. Private, besonders in Schlesien und Ostpreußen, zwang die plötzlich eingetretene Knappheit in Metallgeld zur Ausgabe von Papiernotgeld. 6.290.000 Mark ist der Gesamtbetrag, der zur Ausgabe gelangte. Es sind Stücke von 5 Pfennig bis 10 Mark steigend bekannt. Dieses Notgeld wurde in verschiedenen Städten nach einiger Zeit meistens wieder eingezogen, in Elbing, Tilsit, Danzig ist es jedoch heute noch in Geltung. Erwähnenswert ist hier, dass die Stadt Allenstein beim Einzug der Russen das noch auf der Stadtkasse liegende Notgeld verbrannte. Im Elsass sollen Colmar, Mühlhausen u. andere kleinere Orte ebenfalls solches Papiergeld ausgegeben haben. All dieses Notgeld beweist, welch große Bedrängnis in all den zur Ausgabe gezwungenen Städten geherrscht haben muss. Dass auch das feindliche Ausland in der Kriegsnot gleich uns handelt und solches Papiernotgeld ausgibt, beweisen die zwei von Herrn Georg Ehrngruber unserer Vereinssammlung gütigst gestifteten Stücke zu ½ und 1 Frank der nordfranzösischen Stadt Donai. In der Geldgeschichte wird dieses Notgeld eine hohe Wichtigkeit einmal einnehmen und Sammlungen solcher Scheine gelangen zu großem Werte. Erfreulich im Geschichtsinteresse ist es deshalb, dass sich für Posen bereits in Herrn Oberbuchhalter Langer, Hohensalza, ein Bearbeiter des dort ausgegebenen Notgeldes gefunden hat. Selten ist dieses Geld bereits und wird es später in erheblich höherem Maße.“

Der Herr Vortragende konnte seine interessanten Ausführungen durch eine große Anzahl von seltenen Stücken anschaulich belegen. Vorgelegt wurden:

Hohensalza: 5 Pfg., 10 Pfg., 50 Pfg., 1 Mark, 2 Mark und 3 Mark,

Schneidemühl: (Posen) 1 Mark, 2,50 Mark und 5 Mark,

Splitter bei Tilsit: 50 Pfg., 1 Mark, 2 Mark und 3 Mark,

¹ Vermutlich Adolph E. Cahn, Inhaber des Frankfurter Münzgeschäfts oder sein Sohn Dr. Julius Cahn, seit 1905 Mitinhaber des Geschäfts und ab 8.4.1918 Mitglied des Vereins für Münzkunde Nürnberg e.V.

Bromberg: 50 Pfg. und 1 Mark.

Reicher Beifall wurde dem Redner gezollt.

Der Einladung des Vorsitzenden zur Vorlage und Besprechung von Münzen und Medaillen kam Herr Friedrich Koehler nach und legte vor: Eine Medaille auf den verlebten Prinzregenten Luitpold von Karl Goetz, eine sächsische Militär-Verdienstmedaille und drei städtische Brotmarken zur Abgabe von 1 kg Kriegsbrot, herausgegeben von der städtischen Kriegsfürsorge Nürnberg.

Schluss der offiziellen Sitzung $\frac{3}{4}$ 11 Uhr - Anwesend 14 Mitglieder.

II. ordentliche Mitgliederversammlung

1. Februar 1915

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende des Heimganges unseres Mitgliedes Th. Loefftz. Zum Zeichen ehrenden Gedenkens erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Hierauf wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Nach Mitteilung des Vorsitzenden erklärten drei Mitglieder: Schmidt, Nürnberg; Trankel, Nürnberg; Georg Schätzler, Altdorf, ihren Austritt. Der Verlust ist erfreulicherweise durch drei Neuaufnahmen wieder ausgeglichen. Neu aufgenommen wurden:

Kommerzienrat Dr. Carl Schwenk, Ulm;

Frau E. Schmidt (Fa. Drentwett), Augsburg;

F. Leidenberger, Konditor, Nürnberg.

Herr Vorsitzender Carl Friedrich Gebert übermittelte die Grüße von Herrn Lauer, der z.Z. ziemlich schwer erkrankt in hiesigen Marthahaus liegt. Gerne übernahm Herr Vorsitzende die Übermittlung der besten Wünsche zur baldigen Genesung.

Herr Schatzmeister Hans Lohrer verlas eine Reihe Grüße auswärtiger Mitglieder. Die wieder zahlreich eingelaufene Feldpost unserer Mitglieder im Dienste des Vaterlandes kam zur Verlesung. Es wurden Karten zur Erwidern der Grüße in Umlauf gesetzt an die Herren Oberleutnant Koenig, Rudi Haas, Dr. Richard Gaettens, Edmund Rappaport.

Zur Einsichtnahme lagen die „Blätter für Münzfreunde“ auf.

Herr Vorsitzender Gebert brachte nun den von unserem Bruderverein, dem „Verein der Münzfreunde Aschaffenburg“ eingelaufenen interessanten Jahresbericht über die Vereinstätigkeit 1914 zur Verlesung. Es schlossen sich hieran einige wichtige Mitteilungen über die geplante Herausgabe der Habilitationsschrift unseres den Heldentod gestorbenen Mitgliedes Herrn Dr. Ernst Scholler. Das Werk, anfangs für kurzgefasst gehalten, wurde nach der stattgefundenen genauen Prüfung ziemlich umfangreich, es benötigte mindestens 16 Oktavdruckbogen. Die finanzielle Seite als die vorläufig wichtigste, kam kurz zur Besprechung, sie ergab Folgendes: Die Vereinskasse, die durch Beiträge an die städtische Kriegsfürsorge und Rotes Kreuz allmonatlich bereits stark in Anspruch genommen ist, kann diese Summe keinesfalls aus eigenen Mitteln aufbringen, wenn sie auch einige 100 Mark beisteuern wird. Die Hilfe der einzelnen Mitglieder in der Form von freiwilligen Zuschüssen müsste da unbedingt helfend einspringen. Ein anwesendes Mitglied, Herr Georg Ehrngruber, hatte die Liebenswürdigkeit zur Erinnerung an seinen auf dem Felde der Ehre gefallenen Schwager, Herrn Neumann, sofort 100 Mark zu besprochenem Zwecke zu spenden. Herzlichsten Dank des Vorsitzenden im Namen des Vereins. Die einzuberufende Kommission der durch Zuruf gewählten Herren Gebert, Meyer und Ehrngruber sollte Weiteres erörtern.

Herr Gebert, Vorsitzender, sprach anschließend daran einen seltenen Landshuter Pfennig, der bisher in keinem Werke zur Beschreibung kam. Der einseitig geprägte Pfennig wurde in Umlauf gesetzt.

Herr Otto Stahl berichtet über die äußerst interessanten Schicksale des Colmarschen Münzkabinetts und dessen späteren Übergangs in die Obhut der Stadt Nürnberg bzw. des Germanischen Museums.

Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer sprach hierauf zwei interessante bayerische Pfennige, die von den bekannten Arten der Mittelalterpfennige erheblich abweichen. Im Werk „Wittelsbach“ sind diese vom Referenten auch vorgelegten Pfennige nicht beschrieben.

Das in der letzten Sitzung von verschiedenen Mitgliedern bestellte V. Kriegsheft aus dem Posener Lande, eine Monatsschrift für Heimatkunde, Kunst und Wissenschaft, enthaltend die Arbeit über: „Das Notgeld der Kreis- und Stadtverwaltungen der Provinz Posen 1914“ kam zur Verteilung. Unser Mitglied, Herr Ehrngruber, stiftete unserer Vereinsbibliothek ein Freiheft. Herr Vorstand Gebert dankte im Namen des Vereins.

Der Einladung des Vorsitzenden zur allgemeinen Vorlage von interessanten Geld- und Denkmünzen wurde in ausgiebiger Weise Folge geleistet. Es legten Stücke der verschiedenen Art auf die Herren Carl Friedrich Gebert, Friedrich Koehler, Paul Dasch, Johann Loehlein, Arthur Koenig, August Müller.

Schluss der Sitzung 10 ½ Uhr. – Anwesend 16 Mitglieder.

III. ordentliche Mitgliederversammlung

1. März 1915

Schriftführer Alfons Oestreicher durch Krankheit verhindert, der Sitzung beizuwohnen. Protokoll ist Abschrift aus Geberts Numismatischen Mitteilungen Nr. 172, April 1915.

In der Sitzung vom Verein für Münzkunde Nürnberg e.V. vom 1. März 1915 war der Vorsitzende leider schon wieder genötigt, des Heimanges eines Mitgliedes und zwar eines der treuesten, zu gedenken. Herr Hofmedailleur Wolfgang Lauer, seit 1884 Mitglied der Gesamtverwaltung des Vereins, ist am 23. Februar schnell und unerwartet dem Verein durch Tod entrissen worden! Es waren wohl wenige Vereinssitzungen der letzten 30 Jahre, in welchen er gefehlt hat, selbst nach seinem Austritt 1906 aus der Prägeanstalt Lauer in Nürnberg und seinem Wegzug nach Beringersdorf war es stets da und diente dem Verein mit seiner Kraft und seinem reichen Wissen. Schmerzbewegt waren darum auch die Anwesenden und allen sprach der Vorsitzende gewiss aus dem Herzen, als er seinen Nachruf mit den Worten schloss: „Wolfgang Lauer wird im Verein für Münzkunde nie vergessen werden!“ Die Anwesenden hatten den Nachruf von Anfang bis zu Schluss stehend angehört und im Laufe des Abends wurde noch oft von „unserem Wolfgang“ erzählt und gesprochen. –

Ein wichtiges Thema kam zur Besprechung, indem ein Brief des Herrn Prof. Dr. Julius Menadier, Direktor des Preußischen Münzkabinettes in Berlin, verlesen wurde, in welchem derselbe sich für künstlerischere Ausgestaltung der Kriegsdenkmünzen als bisher aussprach. Die Besprechung zeigte, dass in der Hauptsache jeder Herr Direktor Recht gab, ohne aber in die Verurteilung aller bisher erschienenen Kriegsdenkmünzen (Herr Direktor nahm nur eine aus) mit einstimmen zu können.

In reicher Fülle brachten die Herren Georg Ehrngruber, Carl Friedrich Gebert, Friedrich Koehler, Johann Lauer, Johann Loehlein, August Müller und Hr. Kohn (als Gast) Geld- und Denkmünzen, sowie Notpapiergeld zur Vorlage und Besprechung. Besonderes Interesse erregten eine kleine Reihe in Eisen geprägter Kriegsbrotmarken. Eisernes Geld in eiserner Zeit!

Anwesend: 14 Mitglieder, 1 Gast.

IV. ordentliche Mitgliederversammlung

12. April 1915

Nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder verlas der Herr Vorsitzende die von verschiedenen Personen eingelaufenen Entschuldigungen. Verhindert waren die Herren Dr. Ernst Friedrich Will, August Zippelius, Jakob Frankenbacher.

Mit besonderer Freude wurde die Mitteilung entgegengenommen, dass es unserem schwerverwundeten Mitgliede Herrn Haas Junior, der z.Z. im Lazarett Plochingen weilt, bedeutend besser geht. Die aus dem Felde eingelaufenen Kartengrüße der Herren Oberleutnant Arthur Koenig und Edmund Rappaport wurden verlesen und herzlichst erwidert. Karten und Gegengrüße wurden zur Unterschrift in Umlauf gesetzt. Wie erst jetzt bekannt wurde, steht ein weiteres Mitglied unseres Vereins, Herr Pfarrer E. Schoener als Feldwebel-Leutnant z.Z. in Belgien.

Die während des Monats März eingelaufenen Vereinsschriften wie: Berliner Münzblätter, Frankfurter Münzzeitung, der Jahresbericht 1914 und der Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums wurden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Herr Köhler besprach hierauf die vom Stadtmagistrat und der städtischen Armenpflege Nürnberg herausgegebenen Brotmarken und stiftete dieselben gütigst unserer Vereinssammlung. Herr Hans Lohrer, unsere Spezialsammler von Bismarckmedaillen, die Wiederkehr des 100. Geburtstags des großen Kanzlers benutzend, besprach seine letzten Neuerwerbungen.

Herr Carl Friedrich Gebert konnte durch eine weitere Reihe von Stücken in Eisen und Bronze die zum 1. April 1915 erschienenen Bismarckmedaillen und –plaketten fast vollständig ergänzen. Die von beiden Herren in Umlauf gebrachten interessanten Stücke zeigen fast durchaus neue künstlerische Stempel.

Im Anschluss an seine Neuerwerbungen gab Herr Lohrer an einer Anzahl prächtiger Bismarckmedaillen ein Lebensbild den Kanzlers, so vorführend an der Hand der Prägungen dessen wichtigsten Lebensabschnitte und herrlichen Taten als erster Reichskanzler.

Der Vortragende wurde sinnig geehrt durch Überreichung einer von Herrn Gebert gestifteten wohl einzigartigen Bismarckmedaille mit den Aufschrift: „Dem eifrigen Sammler von Bismarckmedaillen gewidmet von C. F. Gebert 1.4.15“.

Da in der heutigen Sitzung schon verschiedene Eisengussmedaillen zur Vorlage gebracht wurden, kam der Vorsitzende, Herr Gebert, auf „eiserne Medaillen früherer Zeiten“ zu sprechen und berichtete im Anschluss daran kurz über „Bodenwöhr als Gussstätte für Eisengussmedaillen“.

Der Vorsitzende gab dann Bescheid über die bisher eingelaufenen Zeichnungen zur Herausgabe der Schollerschen Habilitationsschrift und erwähnte, dass zu diesem Zwecke bis jetzt 400 Mark zur Verfügung ständen.

Über die Herausgabe einer von Herrn Kommerzienrat Grötsch angeregten Bismarckmedaille auf das am 1.4.15 der Stadt übergebene Bismarckdenkmal dahier, wird sich die Gesamtverwaltung noch schlüssig machen.

Der Einladung des Vorsitzenden zur Vorlage interessanter Münzen folgend, brachten die Herren Carl Friedrich Gebert, Friedrich Koehler, Johann Loehlein und August Müller eine Reihe Münzen und Medaillen zur Besprechung und in Umlauf.

Herr Dr. August Neuhaus legte drei neuerschienenen Zeitschriften und Werke für Kunst und Wissenschaft vor und verwies kurz auf einige Numismatik betreffende Aufsätze hin.

Der nächsten ordentlichen Sitzung geht eine kurze außerordentliche Hauptversammlung voraus zwecks: Wahl eines Beisitzers der Gesamtverwaltung. Ordnungsgemäße Ausschreibung erfolgt.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{3}{4}$ Uhr

Anwesend 15 Mitglieder

Außerordentliche Hauptversammlung mit anschließender V. ordentlicher Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

3. Mai 1915

/: Bericht über die Außerordentliche Hauptversammlung zwecks Wahl eines Beisitzers siehe Protokollbuch für die Hauptversammlungen unseres Vereins S. 30. :/

An die kurze außerordentliche Hauptversammlung mit dem Zweck Wahl eines Beisitzers schloss sich die 5. und letzte Sitzung im 1. Kriegshalbjahr 1915 [an].

Der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, konnte den Versammelten die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Herausgabe der Habilitationsschrift unseres den Heldentod gestorbenen Mitglieds Herrn Dr. Ernst Scholler mit dem Titel: „Der Reichsstadt Nürnberg Geld- und Münzwesen in älterer und neuerer Zeit“ nunmehr gesichert ist. Bisher wurden an freiwilligen Beiträgen 860 Mark gezeichnet. Die Frau Mutter des Verfassers ist gern erbötig, den etwa noch nötigen Restbetrag zuzuschießen, wenn das Bild ihres Sohnes in das Werk mit aufgenommen werde.

Hierauf gab Herr Vorstand die eingelaufene Post zur Kenntnis. Es sandten Grüße die Herren August Zippelius und Dr. Ernst Friedrich Will. Die von den im Feld befindlichen Mitgliedern

eingegangenen Kartengrüße wurden durch die zur Unterschrift in Umlauf gesetzten Karten herzlichst erwidert. Herr Dr. Richard Gaettens liegt z.Z. mit gebrochenem Arm in der Universitätsklinik zu Rostock, die besten GrüÙe und Wünsche zur baldigen Genesung wurden ihm übersandt.

Die Vereinsschriften, das Korrespondenzblatt und Berliner Münzblätter lagen zur Einsicht auf.

Herr Vorstand Gebert ergriff anschließend an seinen früheren Vortrag über „Papiernotgeld“ das Wort und führte ergänzend und zusammenfassend aus, dass bisher 133 deutsche Ausgabestellen bekannt seien. Nicht nur Städte und Dörfer in den betroffenen Grenzgebieten von Ost und West, auch viele Ansiedlungskommissionen und sogar große Aktiengesellschaften im Rheinland, Hannover und Westfalen seien wegen Mangels an Metallgeld zur Ausgabe von Papiernotgeld gezwungen gewesen. Fast vollständig wurden vom Herrn Vortragenden die Ausgabestellen aufgezählt.

Von außerdeutschem Papiernotgeld wurden vorgelegt das von Czernowitsch (Bukowina), Hloclawek (Polen), Mährisch-Schönberg-Stadt und Mährisch Schönberg-Mineralölraffinerie. Herr Georg Ehrngruber stiftete gütigst für unsere Vereinssammlung den vollständigen Satz (5, 10, 20, 50 Kopeken) dieses Kriegsnotgeldes von Hloclawek.

Der Einladung des Vorsitzenden folgend, legten die Herren Georg Ehrngruber, Carl Friedrich Gebert, Friedrich Koehler, Hans Meyer, August Müller und Ludwig Neu in reicher Fülle Münzen und Medaillen zur Besichtigung und Besprechung vor.

Herr August Hummel besprach und setzte in Umlauf eine von ihm selbst gefertigte schöne Medaille auf die heldenhafte Verteidigung von Tsingtau.

Hiermit schloss die letzte ordentliche Sitzung im 1. Kriegshalbjahr 1915. Wie in früheren Jahren, so soll auch heuer in den Sommermonaten die Vereinstätigkeit nicht völlig ruhen. Freie Zusammenkünfte an den ersten Montagen der Ferienmonate sollen die Mitglieder bei schönem Wetter im Garten, bei ungünstiger Witterung in den Gasträumen des Kulturvereins, zur Aussprache und geselligen Unterhaltung zusammenführen. Der Vorsitzende lädt zu zahlreicher Beteiligung ein.

Schluss der Sitzung 11 Uhr

Anwesend 15 Mitglieder

VI. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

4. Oktober 1915

Mit der heutigen ersten ordentlichen Sitzung im Winterhalbjahr nimmt der Verein für Münzkunde Nürnberg seine Vereinstätigkeit wieder auf.

Nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen gab Herr Vorstand Carl Friedrich Gebert zuerst den geschäftlichen Teil bekannt. Zur heutigen Sitzung waren von den Herren Georg Ehrngruber und Dr. Ernst Friedrich Will Entschuldigungen eingelaufen. Die GrüÙe beider Herren an die Anwesenden wurden durch Herrn Vorstand Gebert übermittelt.

Aus dem Feld waren KartengrüÙe von Herrn Oberleutnant Arthur Koenig eingetroffen. Sein Rheumatismus zwang ihn zur Aufgabe seiner Tätigkeit als Flieger, er ist nun als Adjutant tätig beim Stabe für das Flugwesen im Feld.

Auch Herr Rudolf Haas und Dr. Richard Gaettens gedachten unseres Vereins. Karten mit GegengrüÙen an die im Feld befindlichen Mitglieder wurden zur Unterschrift in Umlauf gebracht.

Von unserem eifrigen Mitgliede Herrn Adolf Major, Fürth, musste der Vorsitzende zur Betrübnis aller melden, dass dessen Krankheitszustand sich fast hoffnungslos verschlimmert habe. Bezüglich der Schollerschen Schrift konnte die Mitteilung gemacht werden, dass bereits zwei Druckbogen fertiggestellt, ein dritter in Vorbereitung sei. Die Herausgabe wird durch Mangel an Arbeitskräften infolge des Krieges stark verzögert.

Herr Heydolph machte dem Verein drei Stück 5-Cent-Papiernotgeld der Stadt Lille zum Geschenk. Eines wurde unserer Sammlung einverleibt und zwei sollen am Schlusse zu Gunsten unserer Kasse versteigert werden.

Herrn Dr. G. Schöttle, Tübingen, wurde von unserem Verein Geberts Schrift über „Zeichen und Marken der Reichsstadt Nürnberg“ verehrt. Sofort lief auch der Dank des Herrn Schöttle ein mit einer Reihe seiner Werke, die er unserem Verein als Gegengeschenk vermachte. Die eingelaufenen Vereinsschriften wie der Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, das Korrespondenzblatt des Deutschen Geschichts- und Altertumsvereins und der „Blätter für Münzkunde“ wurden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Herr Gebert brachte hierauf, anknüpfend an den Geburtstag des Generalfeldmarschalls Hindenburg, 2. Oktober, eine Reihe interessanter und schöner Hindenburg-Medaillen zur Vorlage; besonders erwähnenswert ist die prächtige Plakette von Schabel. Herr August Hummel konnte durch einige Stücke eigener Kunstfertigkeit die vorgelegte Sammlung erweitern. Außer der erwähnten Plakette setzte Herr Gebert noch zwei weitere Medaillen von Schabel und außerdem eine Reihe anderer von demselben in Fotografie in Umlauf.

Bei Besprechung des Arbeitsprogramms für die Sitzungen des folgenden Winterhalbjahrs wurde der Rat des Vorsitzenden, man solle es wie im verflossenen Kriegsjahr halten, einstimmig angenommen. Jeder Herr möge sich endlich bemühen, sein Möglichstes zur Ausfüllung der Sitzungen beitragen, da die jetzige Zeit zu ernstern wissenschaftlichen Vorträgen nicht die Stimmung biete.

Im weiteren Verlauf der Sitzung legte Herr Gebert ein bisher unbekanntes Medaillon auf den württembergischen Prälaten Weitbrecht von W. Pelargus, Stuttgart, Schüler von Burgschmiet hier, vor und fügte an, dass aus der Hand des Erwähnten auch verschiedene bedeutende Denkmäler hervorgegangen seien.

Herr Stahl legte nach kurzer Besprechung fünf Nürnberger Mittelaltermünzen mit dem Wapen der Stadt Nürnberg, dem sogenannten Jungfrauenadler und ein Original-Ratssiegel aus dem 13. Jahrhundert auf.

Herr Direktor Dr. Theodor Hampe brachte die Medaille von Oexlein auf den Tod Maria Theresias, Herr August Zippelius verschiedene aus silbernen Gefäßen von Kirchen und Bürgern gegossene Münzen von 1813 in Umlauf.

Die nun eingeschobene, bereits erwähnte, auf amerikanische Art vorgenommene Versteigerung der zwei Liller Not-5-Cent-Stücke in Papier brachte unserer Kasse 1 Mark und 1,75 Mark = 2,75 Mark ein.

Zum Schlusse besprach und legte vor Herr August Müller eine Rothenburger Brotkarte und verschiedenes Papiernotgeld, insbesondere solches der besetzten Gebiete in Frankreich. Herr Gebert erwähnte noch einige krasse Beispiele über die Art von Handel, der jetzt schon mit dem Papiernotgeld getrieben werde.

Anwesend 14 Mitglieder

Schluss der Sitzung 10 ½ Uhr

VII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

1. November 1915

Nach Eröffnung der Versammlung wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Bevor in die eigentliche Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende des Heimgangs unseres getreuen Mitglieds Herrn Adolf Major, Fürth. Alle Anwesenden hatten sich zum Zeichen ehrenden Gedenkens von ihren Sitzen erhoben.

Zuerst wurde der geschäftliche Teil bekannt gegeben. Zur heutigen Sitzung waren von den Herren Dr. Ernst Friedrich Will, Erdmann Staudt, August Müller, Arthur Koenig und Jakob Frankenbacher Entschuldigungen eingelaufen.

Die eingegangene Post, darunter ein Brief von unserem Mitglied Herr Professor Theodor Helmreich, der sich z.Z. in der Medizinischen Klinik zu Erlangen befindet, und die Feldpostgrüße unserer Mitglieder wurden verlesen und in Umlauf gebracht. Auch die GrüÙe des Herrn Edmund Marabini, München, wurden durch den Vorsitzenden an die Anwesenden übermittelt.

Die Karten und GegengrüÙe an die Herren im Feld machten zur Unterschrift die Runde.

Herr Stahl Junior² meldete den Austritt aus unserem Verein.

Von der Prägeanstalt Richter, Dresden, lag eine Offerte in Kriegsdenkmünzen zur Einzeichnung auf.

Hierauf ergriff Herr Landgerichtsdirektor Hans Meyer das Wort und berichtete eingehend über „Montforter Münzen“ und gab eine Vorstellung des gesamten Münzwesens der Grafen von Montfort. Reicher Beifall aller und der Dank des Vorsitzenden lohnte die prächtigen Ausführungen des Redners.

Herr Gebert legte hierauf die in Nr. 179 der Numismatischen Mitteilungen ausgeschriebene Reihe der prächtigen Kriegsschaumünzen vor, welche die Vereinigung der Freunde der deutschen Schaumünzen herausgegeben hat. Eine kurze Besprechung der einzelnen Stücke reihte sich an.

Herr Leonhard Klein brachte 10 Stück schöner halber und ganzer Taler; Herr Joh. Schumann zwei interessante Medaillen in Vorlage. Herr Jakob Frankenbacher ließ durch Herrn Gebert eine Gussmedaille auf Bismarck vorzeigen. Die Herren Gebert und Friedrich Koehler erfreuten die Versammlung durch Vorlage einer großen Zahl Brotkarten und geprägter Brotmarken. Herr Gebert brachte außerdem zwei Genter Notmünzen, die sogenannten Trinitätsmünzen zu 50 Cent und 2 Frank aus Zinn verkupfert und vergoldet, in Umlauf. Die Herren Georg Ehrngruber und Alfons Oestreicher ließen verschiedenes französisches Notgeld zirkulieren. Anwesend 13 Herren

Schluss der Sitzung 10 1/2 Uhr

VIII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

6. Dezember 1915

Nach Eröffnung der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen, insbesondere Herrn Professor Max Heilmaier als Gast aufs Herzlichste.

Der Bericht der letzten Sitzung wurde hierauf verlesen und genehmigt.

Zur heutigen Sitzung waren von den Herren Theodor Helmreich, Leonhard Klein, Johann Christoph Stahl, Dr. Ernst Friedrich Will und August Zippelius Entschuldigungen eingelaufen. Die vom Feld eingegangenen Karten der Herren Oberleutnant Koenig und Leutnant E.

Schoener wurden verlesen und die Antwortkarten in Umlauf gesetzt. Zur Hauptversammlung der Numismatischen Gesellschaft München war eine Einladung eingelaufen. Herr Buchhändler Carl Schrag machte unserem Verein die Tafeln mit den Medaillen von Goetz zum Geschenk, mit Dank wurden sie unserer Bibliothek einverleibt.

Das große Werk von Direktor Georg Habich: „Die deutschen Medailleure des XVI. Jahrhunderts“ wurde auf Beschluss für die Vereinsbibliothek angeschafft. Preis 26 Mark.

Der Vorsitzende erteilte nun das Wort dem Gaste, Herrn Professor Heilmaier. Dieser legte etwa 20 selbstgefertigte Portraitgussmedaillen von Nürnberger Herren vor. Die künstlerische Ausführung der einzelnen Medaillen fand allseitige Anerkennung. Als bisher letzte und beste Schöpfung, welche auch in drei kleineren Prägungen vorlag, wurde insbesondere die Gussmedaillen auf Erzbischof Dr. v. Hauch bezeichnet. Herr Dr. Fritz Traugott Schulz, z.Z. Leutnant der Reserve, brachte die wohlverdiente Anerkennung der Arbeiten auch zum öffentlichen Ausdruck, wies besonders auf die trotz ihrer Einfachheit doch künstlerisch wirkenden Rückseiten der Medaillen hin und gab dem allgemeinen Wunsche Ausdruck, es möchte ein Weg gefunden werden, diese Kunsterzeugnisse auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Einladung des Vorsitzenden zur Vorlage interessanter Münzen folgend, wurden von Herrn Carl Friedrich Gebert vorgelegt die Photographie einer bisher unbekanntenen Portraitplakette aus Bronze (1830-40), wahrscheinlich darstellend den damaligen Bürgermeister zu Nürnberg „Binder“. Die Plakette wurde bei der städtischen Metallsammlung für Kriegszwecke zum Einschmelzen abgeliefert und durch den Kunstausschuss vor der Vernichtung gerettet. Die seit 80 Jahren betriebene Erste deutsche Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth gab den Herren Gebert, Hans Meyer und Stahl Gelegenheit, eine hübsche Zusammenstellung

² Otto Stahl, Sohn von Johann Christoph Stahl.

von zwölf Denkmünzen vorzulegen, die auf die Geschichte der Ersten Dampfbahn Bezug haben.

Herr Gebert brachte ferner in Umlauf sechs Medaillen auf die Seidenzucht, die Medaille auf Kronprinz Rupprecht von Prof. Hans Schwegerle aus der nun vollständig vorgelegten Reihe der Kriegsschaumünzen, herausgegeben von der „Vereinigung der Freunde deutscher Schaumünzen“, und das belgische Zinkgeld zu 5, 10 u. 25 Cent, zuletzt das Kriegsgefangenengeld aus den österreichischen Gefangenenlagern Braunau, Freistadt und Crodick. Die Herren Paul Dasch, Friedrich Koehler und August Müller, Friedrich Müller und Johann Schumann brachten weiter interessante Münzen und Medaillen zur Besprechung und Besichtigung, darunter vier eigengeprägte Gedenkmedaillen, dann die sogenannten Cosel-Dukaten und eine Anzahl Regensburger Prägungen des 16. und 17. Jahrhunderts.

Anwesend 14 Mitglieder, 1 Gast

Schluss der Sitzung 11 Uhr